

# Europa: Zusammenfassender Bericht EU-Veranstaltung mit Prof. Gerke

Wie in den letzten Jahren bereits zur Tradition geworden, lud die Stadt Erlangen auch dieses Jahr anlässlich des Europatags zu einer Vortragsveranstaltung zu aktuellen EU-Themen ins Erlanger Rathaus ein. Im gut besetzten Ratssaal sprach am 9. Mai der aus den Medien bekannte Finanz- und Wirtschaftswissenschaftler Professor Wolfgang Gerke vor einem interessierten, bunt gemischten Publikum, das sich aus politikoffenen Bürgerinnen und Bürgern, Schulklassen und Vereinsvertreterinnen zusammensetzte wie auch aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Kommunalpolitik, der Erlanger Banken und Sparkassen und anderer öffentlicher Einrichtungen. Auf Anregung und Einladung von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis referierte der wortgewandte Redner zum Thema „Euro in Not – Die europäische Finanzkrise und die Zukunft des Euro“. Vor der Veranstaltung trug sich Professor Gerke in das Gästebuch der Stadt Erlangen ein.



In seinen praxisnahen Ausführungen machte der Finanzmarktexperte und Präsident des Bayerischen Finanzzentrums auf verständliche und differenzierende Weise deutlich, dass es heutzutage keine Alternative zum Euro als Gemeinschaftswährung gäbe, sehr wohl aber die Rettungsaktionen der Gemeinschaft kritisch zu betrachten seien. Professor Gerke hätte ein Insolvenzverfahren für Griechenland für sinnvoller erachtet.

Er machte deutlich, dass gerade für Deutschland, das im Zentrum Europas liegt, aufgrund der Handelsbeziehungen eine Rückkehr zur D-Mark die Isolation und damit den wirtschaftlichen Zusammenbruch bedeuten würde, des Weiteren wäre keine stabile Währung in den Ländern

ohne Euro möglich ohne eine Kopplung an eine der großen Währungen. Aufgrund des zu hohen Wertes würde die D-Mark zu große Schwankungen in der Wirtschaft auslösen.

Der Austritt bestimmter Länder aus dem EU-Raum und der gemeinsamen Währung ist laut Professor Gerke im Grunde daher nicht mehr möglich, der Euro also nicht von Austrittstendenzen einiger Staaten bedroht, aber doch von der desolaten Lage vieler Staaten.

Der Referent appellierte deshalb an die Rückkehr der EU zu ihren im Maastricht-Vertrag vereinbarten Regelmechanismen, um einen stabilen wirtschaftlichen Rahmen für den Euro zu ermöglichen.

Fazit: Ein sehr interessanter und informativer Abend mit einem hochkarätigen Redner mit wichtigen Denkanstößen zu einem Thema, das uns alle betrifft und zu einer Fragestellung, auf die es keine eindeutige Antwort gibt. Der Fachmann lieferte überzeugende Fakten, um seine These zu stützen, dass der Euro auch in 50 Jahren noch existieren wird. Professor Gerke ist es gelungen, in seinem spannenden Vortrag – während dem man laut Oberbürgermeister Dr. Balleis eine Stecknadel hätte fallen hören können – einen Bogen von der wirtschafts- und Finanzkrise über das Schicksal des Euros hin zu Motiven deutscher, europäischer und internationaler Politik zu schlagen.

01.08.2011